

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Thomas Abbt's weil. Gräfl. Schaumburg-Lippischen Hof- und Regierungsraths vermischte Werke**

Welcher Briefe und Fragmente enthält

**Abbt, Thomas**

**Berlin [u.a.], 1781**

12. Sallust über Katos und Cäsars Charakter.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-2934**

alles Uebrige ist nicht weiter anzusehn, als in wiefern es dem Lande gemäß ist, worinn die Scene vorging.

## 12.

## Sallust über Katos und Cäsars Charakter \*).

Über bey meinem Bedenken sind zween Männer gewesen, von ungemeiner Geisteskraft, obwohl verschiednen Sitten: M. Kato, und K. Cäsar; welche, mir von der Materie selbst in den Weg gestellt, schweigend vorüberzugehn ich nicht für rathsam erachtet, so daß ich nicht beider Charakter und Gemüthsart nach meiner besten Fähigkeit offen darstellte.

Hey:

\*) Aus der Uebers. von der Zusammenrottung des Catilina, S. 132. u. ff. Zur Bequemlichkeit des Lesers wird hier zugleich das Original mit abgedruckt.

H. d. S.

Sallust. *Catilin.* c. 53. in f. & c. 54.

Sed memoria mea, ingenti virtute, diversis moribus fuere viri duo, M. Cato et C. Caesar; quos quoniam res obrulerat, silentio praeterire, non fuit consilium, quin utriusque naturam et mores, quantum ingenio possem, aperirem. Igitur his  
genus,

Beyde denn waren an Abkunft, Jahren, Be-  
 redsamkeit, sich nahezu gleich; Grösse des Geistes  
 war bey beiden dieselbe; auch der Ruhm, nur an-  
 ders bey dem Einen, wie bey dem Andern. Cäsar galt  
 für groß durch Wohlthaten und edeln Aufwand;  
 durch Unsträflichkeit des Wandels Cato. Jenen  
 verherlichte Sanftmuth und Mitleid; diesen hatte  
 sein strenges Wesen ansehnlich gemacht. Cäsar hat  
 durch Geben, Verspringen, Verzeihn; Cato durch  
 Nichtschenken Ruhm erlangt. Bey dem Einen  
 fanden die Elenden ihre Zuflucht; bey dem Andern  
 die Bösewichter ihren Untergang. An jenem lobte  
 man seine Nachgiebigkeit; an diesem seine Unbeug-  
 samkeit. Schliesslich: Cäsar hatte sich vorgenom-  
 men, zu arbeiten, zu wachen, auf die Angelegenheit

§ 3

ten

genus, aetas, eloquentia prope aequalia fuere;  
 magnitudo animi par; item gloria sed alii alia.  
 Caesar beneficiis atque munificentia magnus habe-  
 batur; integritate vitae Cato. Ille mansuetudine  
 et misericordia clarus factus; huic severitas digni-  
 tatem addiderat. Caesar dando, sublevando, igno-  
 scendo; Cato nihil largiundo gloriam adeptus.  
 In altero miseris perfugium; in altero malis per-  
 nicies. Illius facilitas; hujus constantia laudaba-  
 tur. Postremo Caesar in animum induxerat labo-  
 rare,

ten seiner Freunde erpicht, die seinigen selbst hinten  
 zusehen, nichts zu versagen, was zu verschonen der  
 Mühe werth wäre. Für sich wünschte er eine an  
 sehliche Provinz, eine Armee, einen Krieg mit  
 neuen Feinden, wo seine Geisteskraft glänzen könnte.  
 Aber Kato befließ sich auf Bescheidenheit, Anstand,  
 besonders auf Strenge in den Sitten; dem Reie  
 chen suchte er es nicht durch Reichthum, dem Rottle  
 rer durch Rotten, sondern dem Eifrigen durch Thät  
 igkeit, dem Bescheidenen durch Verschämtheit, dem  
 Schuldlosen durch Bewährung reiner Hände zuvor  
 zuthun. Seyn wollte er lieber rechtschaffen, als es  
 scheinen. Also, je weniger er nach Ruhm strebte,  
 desto eher erreichte er denselben.

rare, vigilare; negotiis amicorum intentus, sua  
 negligere; nihil denegare, quod dono dignum es  
 set; sibi magnum imperium, exercitum, novum  
 bellum exoptabat, ubi virtus enitescere posset. At  
 Catoni studium modestiae, decoris, sed maxime  
 severitatis erat. Non divitiis cum divite, neque  
 factione cum factioso; sed cum strenuo virtute, cum  
 modesto pudore, cum innocente obstinentia certa  
 bat; esse, quam videri, bonus malebat; ita, quo  
 minus gloriam petebat, eo magis sequebatur.